Zeitschrift: Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 90 (1976)

Heft: 1-2

Rubrik: Internationale Chronik = Chronique internationale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Chronik — Chronique internationale

Canada

Appel : Les familles qui se sont installées au Canada sont invitées à faire enregistrer leurs armoiries au bureau des Archives Nationales. Grâce à un don généreux, ce service est absolument gratuit et a pour but de rassembler un héritage culturel, de le conserver pour les générations futures. Le Gouvernement canadien reconnaît ainsi la contribution de divers groupes ethniques qui ont aidé au développement du pays.

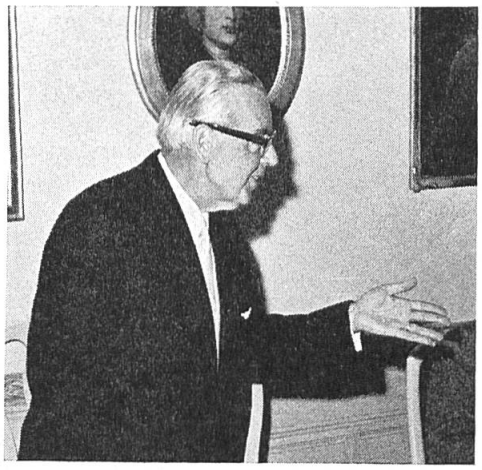
Des armoiries authentiques avec leur nom, lieu d'origine, date de l'arrivée au pays, ainsi qu'une brève description généalogique et biographique seront exécutées avec des matériaux de qualité par des artistes renommés. Les familles possédant des armoiries peuvent ainsi, en vertu de leurs traditions ancestrales, entreprendre les démarches pour faire reconnaître et protéger légalement leurs armoiries au Canada en contactant : Armorial Ethnique des A.P.C. Ottawa K1A ON3. Canada.

Londres

Le 13e Congrès international des Sciences généalogiques et héraldiques se tiendra à Londres du 31 août au 7 septembre. S'adresser pour renseignements et inscriptions au Secrétariat général, Conférence office, Imperial College, Londres S.W.7.

Dr. jur. Josef Klemens Stadler, München * 23.2.1908, † Rottach-Egern 25.8.1975

Mit Klemens Stadler haben viele Freunde und viele Institutionen einen der wertvollsten Mitarbeiter verloren. Sein Einfluss hat der Heraldik die weitreichende Breitenwirkung verschafft, die ihr nach unserer Auffassung zwar zukommt, aber nicht überall zugebilligt wird. So sind es besonders die Wappenfreunde, deren Trauer in diesen Zeilen zum Ausdruck kommt. Gerade in den letzten Jahren hatte sich Stadlers Tätigkeit besonders deutlich um die kommunale Heraldik verdient gemacht, ein Verdienst, das mit der Verleihung des Prix Arvid Berghman durch die Internationale Akademie der Heraldik angemessen gewürdigt worden ist. In der Internationalen Akademie der Heraldik war Stadler 1965 als zweiter Deutscher zum Mitglied aufgenommen worden. Deutschland vertrat er auch 1959 bis 1972 im Comité international de Sigillographie. Stadlers Werdegang führte ihn nach dem Jurastudium und der Promotion über ein rechtsgeschichtliches Thema nicht sofort in den Archivdienst, den er erst 1933 als Archivreferendar am Hauptstaatsarchiv München begann. Zuvor studierte er als Gerichtsreferendar (seit 1932) noch Geschichte und Archivwissenschaft.



Bevor er 1940 als Staatsarchivrat zum Hauptstaatsarchiv München zurückkehrte, hatte er seit 1936 dort und seit 1933 beim Staatsarchiv Bamberg Dienst getan. In München blieb er bis zu seiner aus Gesundheitsgründen erbetenen vorzeitigen Pensionierung 1970 als Oberarchivdirektor. Im Hauptstaatsarchiv München war er seit 1958 als Archivdirektor bei der Generaldirektion vor allem mit den drei Referaten für Personal-, für Ausbildungs- und Gemeindewappenwesen betraut. Im letzteren Gebiet baute er die bereits von Otto Hupp ausgegangene Breitenwirkung aus; nicht nur hatte er dienstlich erheblichen Einfluss auf die Gestaltung kommunaler Wappen, also der Wappen der Regierungsbezirke, der Kreise, Städte und Gemeinden, sondern er publizierte diese in vorbildlicher Weise teils regional, teils bundesweit, letzteres in Fortführung der berühmten Kaffee HAG-Sammlung, aber in ansprechender Buchform, wobei er sich zwar nach Möglichkeit auf Otto Hupp stützte, es aber an wissenschaftlicher Objektivität nicht fehlen liess. Sein acht Bände umfassendes, mit Unterstützung der HAG-Aktiengesellschaft im Angelsachsenverlag

Bremen herausgebrachtes Werk «Deutsche Wappen, Bundesrepublik Deutschland» wird auf lange Zeit das einschlägige Standardwerk bleiben. Daneben wird der mustergültige Katalog der von ihm 1974 anlässlich des 12. Internationalen Kongresses für Genealogie und Heraldik in München organisierten Ausstellung «Wappen in Bayern» dafür sorgen, dass die Erinnerung an seine Leistung bei dieser besonders gelungenen Ausstellung und an seine Person nicht verblassen kann.

Das derzeitige bayerische Staatswappen kann ihm übrigens nicht zur Last gelegt werden; es ist ohne seine Mitwirkung kurz nach Kriegsende zustande gekommen.

Stadlers Ausscheiden aus dem eigentlichen Archivdienst bedeutete noch kein Ausscheiden aus der Tätigkeit im Rahmen des Archivwesens; denn er blieb Dozent an der Archivschule in München und unterrichtete dort vor allem in den Fächern Heraldik und Sphragistik und zeitweise auch Aktenaussonderung.

Seine Tätigkeit auf dem Gebiet der kommunalen Heraldik verschaffte ihm tiefe Einblicke in die aktuellen Probleme der Gemeindereform; daher konnte er sich 1962 an der Festschrift des Landkreisverbandes Bayern mit dem Aufsatz «Der Weg zur Selbstverwaltung der Bayerischen Landkreise» beteiligen.

Von allgemeiner Bedeutung ist auch seine Mitarbeit an der laufenden Ausgabe des «Dahlmann-Waitz» Quellenkunde der deutschen Geschichte, wo der Abschnitt Sphragistik von ihm betreut worden ist.

Ehe er sich in den letzten Jahrzehnten ganz der Heraldik gewidmet hat, hatte er mehrere kunst- und kulturgeschichtliche Veröffentlichungen herausgebracht, z. B. 12 Kirchenführer, Geschichte des Klosters Wessobrunn, 2 Pfarrkirchenbücher (München/Freising und Bamberg). Am 28. August 1975 trug man ihn in seinem Domizil zu Rottach-Egern zu Grabe. *Dr. Ottfried Neubecker.*

GESELLSCHAFTSCHRONIKEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS

Heraldisch-Genealogische Gesellschaft «Adler»

Haarhof 4a, A-1010 Wien

In unserer viermal im Jahr regelmässig erscheinenden Zeitschrift *Adler* werden zum weitaus grösseren Teil genealogische Probleme abgehandelt, doch erscheinen laufend auch heraldische Aufsätze und Miszellen, deren kurz-bibliographische Mitteilung für die Leser des «Archivum Heraldicum» nicht uninteressant sein dürfte. Die nachstehende, sachlich angeordnete Zusammenstellung umfasst die Jahrgänge 1972-1975 :

H. Gasteiner : Wappenkunde; E. Kittel : Siegel und Kunstgeschichte; F. Gall : Eine heraldische Anekdote; H. Jäger: Heraldischer Humor ?; E. Kittel : Zum Wappenwesen in der mittelhochdeutschen Epik; O. Neubecker : Kreuzfahne usw. (Vortrag); Chr. Van den Bergen : Hl. Bruno mit Familienwappen; F. Hye : Der Doppeladler als Symbol für Kaiser und Reich; H. Jäger : Babenberger-Löwe ?; V. Ryneš : Der böhmische Löwe auf Münzen; Derselbe : Wappensymbole auf Krönungsjetons; H. Jäger : Heraldische Probleme in der Schallaburg; E. Tompos : Österreichische Wappensiegel im Ödenburger Archiv; D. Radocsay : Wiener Wappenbriefe; H. Jäger : Heraldischer Nachlass Henriquez; A. Cornaro : Eine Wappenfabrik in den USA; H. Jäger : Der Heraldiker Konrad Honold; Derselbe : Der Heraldiker Kurt Schweder; F. Kubat : Der Heraldiker Paul Steiner; W. Aicheleburg : Aichelburg-Wappen; W. Thiedig : Wappenurkunde Heidler; F. Kubat : Zwei Wappenbriefe Kubat; H. Jäger : Doppelwappen Mannagetta-Mathesern; H. Elterlein : Wappen Steinberger; H. Jäger : Wappen Stiehr; Derselbe : Wappen Strebl; Heraldische Gesellschaft in Japan; Ph. Gudenus : Emblem aus Vietnam; R. Hämmerle : Vorarlberger Landeswappen; F. Stundner : Niederösterreichische Gemeindewappen; K. Burmeister : Vorarlberger Gemeindewappen ; H. Rauch : Wappen Laxenburg; S. Petrin : Marktwappen Piesting und das Türkenmotiv in der Gemeindeheraldik; A. Pribyl : Stadtwappen Příbřam; A. Gehart: Stadtwappen Schwechat; E. Klein: Marktwappen Vitis; E. Tompos : Stadtwappen Sopron; F. Steinegger : Kirchliche Heraldik in Tirol; F. Röhrig : Das neue Wappen der österreichischen Chorherrenkongregation; Derselbe : Das Wappen des Salzburger Erzbischofs K. Berg; L. Lászloczky : Das Wappen der Sparkasse der Provinz Bozen. *H. Jäger-Sunstenau.*

Expédition : IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., avenue J.-J.-Rousseau 7, 2001 Neuchâtel